„Fit am Ball“ mit FC-Trainer Latour

Schulsport: Ein neues Projekt soll Kinder zu mehr sportlichem Engagement bewegen

KÖLN. Um halb zwei ist die Schule aus, und aus eigener Erfahrung weiß man, dass dies der Moment ist, an dem es keine Zeit zu verlieren gibt. Hundertschaften an Schülern strömen dekoriert mit iPod, Döner oder Zigarette aus dem in der Kölner Innenstadt gelegenen Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, das an diesem Tage trotzdem sicher die gesündeste Schule der ganzen Stadt ist.

Zum Startschuss des Schulsport-Projektes „Fit am Ball“ erwartet man heute in der altehrwürdigen Turnhalle hohen Besuch: Angekündigt haben sich mit Hans Zach, Trainer des DEL-Vierten Kölner Haie, und Hanspeter Latour, Trainer beim Bundesliga-Letzten 1. FC Köln, die beiden berühmtesten Sportlehrer der Stadt – wenn jemand genau erklären kann, was Schulkinder für ihre Gesundheit tun sollten, dann diese beiden.

Dummerweise hat Zach aber plötzlich selbst Probleme mit dem Gesundsein bekommen. Seine Magen-Darm-Grippe hat dafür gesorgt, dass also nur Latour die Halle unter Zujubeln der Kinder betritt, aber dafür ist ja immerhin Herr Wolf da.

Herr Wolf ist der Geschäftsführer jener Firma Intersnack, welche die bei Schülern nicht minder beliebten Kartoffelchips „funny-frisch“ und „Chio“ herstellt, und weil Herr Wolf besagtes Projekt gegen Übergewicht bei Kindern schon seit drei Jahren finanziert, muss er immer wieder die Frage beantworten, was zum Teufel ein Chips-Fabrikant mit Gesundheitsbewusstsein zu tun haben soll.

Dr. Werner Wolf sagt dann, dass Fettleibigkeit laut Untersuchungen nicht davon abhänge, was Kinder essen, sondern davon, ob sie sich zu wenig bewegen. „Und wir wurden ja von der Ministerin Renate Künast damals direkt attackiert – wohlwissend, dass sie Unrecht hatte“, schimpft Herr Wolf, „aber bevor wir jammern, starten wir eben eine solche Aktion.“

In der Tat ist es – abseits der eigenartigen Marketing-Strategie – zu begrüßen, dass in Zusammenarbeit mit der renommierten Deutschen Sporthochschule in Köln ein Projekt in die Wege geleitet wurde, das gerade die ungesünder lebenden Stadtkinder zu sportlichem Engagement bewegen möchte. Noch werden Schulen auch in Rheinland-Pfalz gesucht, die sich beteiligen möchten – Material und Lehrerausbildung durch die Kölner Hochschule sind kostenfrei, kurz vor der Fußball-WM findet vor dem Kölner Stadion das große Abschlussturnier statt.

Hanspeter Latour möchte zu diesem Zeitpunkt der erste Schweizer sein, der den 1. FC Köln vor dem gerade mal wieder massiv drohenden Abstieg aus der Bundesliga gerettet hat. Den anwesenden Kindern gab er das etwas seltsame Versprechen, ihnen mit dem FC weiter Freude bereiten zu wollen und sagte dann noch, dass seine dicken Landsleute alle gerne Schokolade essen.

Am Ende gab Latour dann Autogramme, und der ebenfalls anwesende Eishockeyspieler Brad Schlegel ein Interview. „Kinder müssen lernen, auf ihre Gesundheit zu achten“, sagte er und griff beherzt in die Chips-Trommel.

Christoph Oster

Rhein-Zeitung, 15. Februar 2006.